



**PHASE Austria – PHASE Nepal
Empowerment für Bildung
GZ MA27 – 333458-2019-8
Gemeinde Bichhya, Bajura, Nepal
Abschlussbericht
Jänner 2022**

Erstellt durch
Bikash Koirala (PHASE Nepal)
und Brita Pohl (PHASE Austria)



Inhalt

1. Allgemeine Projektinformationen.....	3
1.1 Projektfinanzierung	3
1.2 Projektlaufzeit	3
1.3 Projektteam PHASE Nepal	3
1.4 Projektbegünstigte	3
1.5 Projektziele	4
1.6 Projektgebiet.....	4
1.7 Hintergründe	5
2. Projektdurchführung.....	6
2.1 Überblick über Projektaktivitäten	6
2.1.1 Koordination mit Stakeholders und Lokalregierung	6
2.1.2 Identifikation und Training von Moderatorinnen.....	6
2.1.3 Durchführung von Workshops an Schulen	7
2.1.4 Mobilisierung von Eltern und Lehrer_innen	8
2.1.5 Nachbereitung mit Mädchen.....	8
2.1.6 Lehrer_innenfortbildung	8
2.1.7 Materielle Unterstützung der Schulen.....	8
2.2. Impact.....	9
2.2.1 Bewusstseinsänderung und Wissenserweiterung bei Mädchen	9
2.2.2 Sensibilisierung der männlichen Jugend	10
2.2.3 Sensibilisierung von Lehrer_innen und Gemeindemitgliedern	10
2.2.4 20 ausgebildete Mentorinnen.....	11
2.2.5. Verbesserte Lernumgebung in Schulen	11
2.3 Monitoring	11
2.4 Nachhaltigkeitsperspektive	12
2.5 Lessons Learned	12
3. Erläuterungen zum Projektverlauf	13
3.1. Budgetkommentar.....	13
3.2. Projektausgaben im Detail	14
4. Öffentlichkeitsarbeit und Dissemination	15
5. Anhang.....	15

1. Allgemeine Projektinformationen

1.1 Projektfinanzierung

Gesamtkosten € 35.930

Stadt Wien International	€ 30.000,-
PHASE Austria	€ 5.930,-

Der tatsächliche durchschnittliche Wechselkurs betrug entgegen der im Budgetentwurf angenommenen 125 NPR/EUR 124,54 NPR/EUR. Somit ergab sich ein geringer Umrechnungsverlust. Die Gesamtkosten fielen im Vergleich zum geplanten Projektbudget (35.832 Euro) etwas höher aus.

1.2 Projektlaufzeit

Dezember 2019 bis November 2021

Die Projektlaufzeit wurde mit Genehmigung der Stadt Wien aufgrund der Corona-bedingten Schulschließungen zweimal (E-Mails vom 27. Juli 2020 und 6. Mai 2021) kostenneutral verlängert.

1.3 Projektteam PHASE Nepal

Projektmanagement: Bikash Koirala
Senior Trainer: Sumati Shakya
Education Development Facilitator: Anita Acharya

Unterstützt durch Health Supervisor Lokendra Raj Giri und weitere PHASE-Mitarbeiter_innen in der Projektgemeinde und Verwaltungsabteilungen von PHASE Nepal.

1.4 Projektbegünstigte

Projektbegünstigte waren primär Jugendliche in der Gemeinde Bichhya im Bezirk Bajura (Nordwesten Nepals), sowie 10 Schulen.

Im Einzelnen nahmen an den Empowerment-Workshops 198 Mädchen und 147 Buben teil – d.h. praktisch die gesamte Alterskohorte zwischen 11 und 18 Jahren in der Gemeinde; 20 Moderatorinnen erhielten eine Ausbildung.

64 Lehrer_innen (40 m, 24 w) wurden im Hinblick auf gendersensible und kinderfreundliche Lehrmethoden fortgebildet; in den Gemeinden wurden 116 Mitglieder der Schul-Management-Komitees und der Eltern-Lehrer-Vereine durch Fortbildungen und mehr als 200 Eltern durch Hausbesuche erreicht.

1.7 Hintergründe

Die Alphabetisierungsrate in Nepal liegt bei etwa 56%, wobei sie zwischen Männern und Frauen stark variiert: Die weibliche Alphabetisierungsrate liegt nur bei ca. 44,5%.¹ Auch wenn in den letzten Jahren seit der letzten Erhebung zweifellos Fortschritte gemacht wurden, kann davon ausgegangen werden, dass insbesondere in entlegenen, benachteiligten Regionen die allgemeine ebenso wie die weibliche Alphabetisierungsrate noch deutlich unter diesen Zahlen liegen. Sie ist nur ein Ausdruck einer verbreiteten geschlechtsbasierten sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Benachteiligung von Frauen.

Frauen stehen im Hinblick auf ihre Bildungschancen in Nepal ähnlich wie in vielen anderen Entwicklungsländern vor deutlich größeren Herausforderungen, und dies wirkt sich auch auf ihre generellen Lebenschancen aus: Die Folgen sind niedriges Einkommen (bzw. häufig Arbeit in der Subsistenzlandwirtschaft), höhere gesundheitliche Risiken, Ausbeutung und Menschenhandel, ebenso wie geringere Lebenschancen der nächsten Generation. Auch die Entwicklung der Gesellschaft wird durch geringe (Frauen)Bildung nachteilig beeinflusst. Häufig kommt es auch zu geschlechterbasierter Gewalt – mindestens jede 4. Frau ist davon betroffen.

Auch traditionelle soziale und kulturelle Praktiken wie Kinderheirat, das Aussteuersystem, Diskriminierung von Frauen, menstrueller Ausschluss behindern eine gleichberechtigte und volle Teilnahme von Frauen an der Gesellschaft.

Der Bezirk Bajura weist den niedrigsten Human Development Index von Nepal auf (0,364), was einer der Gründe ist, warum unsere Partnerorganisation PHASE Nepal den Bezirk für ihre Interventionen ausgewählt hat. PHASE ist seit mehr als 10 Jahren im Bezirk aktiv und führt dort integrierte Gemeindeentwicklungsprogramme durch, die darauf abzielen, Gesundheit, Bildung und Einkommenschancen zu verbessern. Empowerment-Programme sind Teil dieses integrierten Ansatzes.

Bichhya ist selbst im entlegenen Bezirk Bajura besonders isoliert, da die Gemeinde in einem Talschluss liegt und ungewöhnlich ausgedehnt ist.

Der Empowerment-Ansatz von PHASE soll es Mädchen ermöglichen, sich ihren Herausforderungen besser stellen zu können. In der Pubertät sind sie einerseits besonders vulnerabel (Kinderheirat, menstrueller Ausschluss, frühzeitiger Ausstieg aus dem Bildungssystem), andererseits kann eine Intervention in diesem Alter ihnen die Möglichkeit bieten, sich ihrer Fähigkeiten bewusst zu werden und sie optimal zu nutzen.

Der Ansatz kombiniert Peer-to-Peer-Learning mit Supervision durch ausgebildete Moderatorinnen aus der Gemeinde und speziell konzipierten Lerneinheiten.

¹ Quelle: Nepal Census 2011.

2. Projektdurchführung

2.1 Überblick über Projektaktivitäten

Das Projekt war ursprünglich als einjähriges Projekt konzipiert; aufgrund der **Schulschließungen** wegen der COVID-19-Pandemie von **März bis Dezember 2020** sowie von **April bis Oktober 2021** war für einen erfolgreichen Projektabschluss die Verlängerung des Projektzeitraums auf zwei Jahre notwendig.

2.1.1 Koordination mit Stakeholders und Lokalregierung

Um die größtmögliche Unterstützung des Projekts zu erreichen, was bei einer sensiblen Frage wie den Geschlechterbeziehungen unabdingbar ist, stimmte sich das Projektteam mit der Lokalregierung – sowohl auf Gemeindeebene (Gaunpalika, d.h. die gesamte Gemeinde Bichhya) als auch auf Ward-Ebene (also der einzelnen Orte) ab. Die Unterstützung und Zustimmung dieser Ebene erleichterte den Zugang zur Bevölkerung, die zudem PHASE bereits aufgrund des Einsatzes im Gesundheitsbereich kennt und vertraut.

2.1.2 Identifikation und Training von Moderatorinnen

Über eine offene Ausschreibung an junge Frauen mit Sekundarabschluss aus der Gemeinde wurden daraufhin 20 Moderatorinnen ausgewählt. Kriterien waren neben dem Schulabschluss Führungsqualitäten, aber auch junge Frauen, die zwar auf den ersten Blick damit nicht beeindruckten, aber ein großes Engagement für Frauen und Mädchen zeigten.

Nach der Auswahl erhielten die 20 Mentorinnen ein viertätiges „Train the Trainers“-Seminar von PHASE-Bildungsexpert_innen, das u. a. folgende Bereiche ansprach: Organisation und Durchführung von Trainings und Einzelberatung und Coaching; Kommunikation und interpersonelle Fähigkeiten; Körperhygiene, insbesondere menstruelle Hygiene; Ernährung und gesunde Lebensgewohnheiten in der Pubertät; gesellschaftliche Missstände und ihre Bekämpfung (z.B. frühe Heirat, Menschenhandel, menstruelle Isolation etc.); Nepalesisches Recht



Die Gruppe der Moderatorinnen mit PHASE-Senior Trainerin Sumati Shakya (vorne Mitte in roter Daunenjacke)

– Menschenrechte und spezifische Frauenrechte; kollaborative Gemeindeinitiativen und Problemlösung; Implementierung des gemischtgeschlechtlichen Ansatzes (Mobilisierung von Mädchen und Buben für Gleichberechtigung).

2.1.3 Durchführung von Workshops an Schulen

Jeweils 2 Moderatorinnen gemeinsam hielten an den Sekundarschulen der Gemeinde (1 höhere Sekundarschule, 4 Unterstufenschulen) für die Schüler_innen Workshops ab, die in zunächst getrennten Sitzungen für Mädchen (6 Sitzungen) und Buben (3 Sitzungen) und zum Abschluss 3 gemeinsame Sitzungen in Gruppen von jeweils 20–30 Jugendlichen organisiert waren. Das Alter der Teilnehmer_innen bewegte sich an den Unterstufenschulen zwischen 11 und 16, an der höheren Sekundarschule zwischen 15 und 19–20 Jahren.

Die Workshops fanden jeweils zwischen 7:30 und 9:30 Uhr vor Schulbeginn statt. Da in Nepal um ca. 9:00 bis 9:30 Uhr morgens eine der Hauptmahlzeiten gegessen wird, wurde den Teilnehmer_innen aus praktischen Gründen, aber auch als gewisser Anreiz, ein Essen bereitgestellt.

In den Sitzungen für 198 Mädchen wurden folgende Themen behandelt:

- Schaffung von sicheren Räumen für Mädchen
- Clean Rules! Hygiene
- „Hilfe, was passiert mit mir?“ – Pubertät ohne Geheimnis
- Alles über Menstruation
- Anfertigen von billigen und hygienischen Monatsbinden
- Girl Power: Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl und Sicherheit
- Bruch mit dem mütterlichen Erbe, Erneuerung der Gesellschaft
- Eine wirkliche Führungspersönlichkeit – Gastsprecherin
- „Mädchen-Team“ – gegenseitige Unterstützung
- Der Mädchen-Effekt in Aktion
- Weibliche Vorbilder
- Evaluierungstag: Was hat sich bei mir verändert?



EDF Anita Acharya demonstriert die Herstellung von Monatsbinden

Die Themen der reinen Bubensitzungen (147 Teilnehmer) waren folgende:

- Gesundheit und Verarbeitung von Gefühlen in der Pubertät
- Bildungs- und Karriereplanung (u. a. Probleme, Chancen und Risiken von Wanderarbeit und das Risiko des verschleierte Menschenhandels)
- Gleichberechtigung und die Rollen von Buben und Männern bei der Schaffung einer gleichberechtigten Gesellschaft

- Let's change – Entwicklung eines Aktionsplans (Veränderungen, die die Buben in ihren Schulen und Gemeinden anstoßen können, um Mädchen dort zu unterstützen)
- „Ich bin kein Bully!“ – Auseinandersetzung mit sexueller Belästigung und Bullying-Tendenzen bei Buben.

In den gemeinsamen Sitzungen ging es um praktische Übungen in Gleichberechtigung, frühe oder Kinderheirat, Lebenspläne, Bildung und Karriere, häusliche Gewalt, Menschenhandel in Nepal und sexuellen Missbrauch/ sexualisierte Gewalt.

2.1.4 Mobilisierung von Eltern und Lehrer_innen

Um nachhaltige Veränderung zu erreichen, muss ein Großteil der Gemeinde sie mittragen. Daher ist die Einbindung von Eltern, Lehrer_innen und anderen (führenden) Mitgliedern der Gemeinde ebenso wichtig wie die Unterstützung der formalen Regierungsebene. Der Zugang führte hier über bereits bestehende interessierte Gruppen wie das Schul-Management-Komitee, den Eltern-Lehrer-Verein, die nicht nur über die Aktivitäten im Rahmen des Empowerment-Programms informiert wurden, sondern auch selbst eine Einführung in die behandelten Themen erhielten.

Insgesamt wurden auf diese Weise 116 Mitglieder von Schul-Management-Komitees und Eltern-Lehrer-Vereinen erreicht. Zusätzlich wurden über Hausbesuche – hauptsächlich während der COVID-19-bedingten Schulschließungen – ca. 200 Eltern persönlich informiert und motiviert.

2.1.5 Nachbereitung mit Mädchen

Wegen der COVID-19-Beschränkungen entfielen größere Veranstaltungen in den Gemeinden, die in der Projektplanung als Abschluss und Disseminierungs-Event geplant waren. Anita Acharya, PHASE-EDF, bot aber Nachbereitungssitzungen mit den Mädchen an und unterstützte sie bei Kleingruppenveranstaltungen, in denen sie auftauchende Probleme besprechen konnten.

In Sitzungen mit Gemeindemitgliedern gelang es durch Vermittlung des Projektteams schließlich, z.B. das Problem des Chhaupadi – menstruellen Ausschlusses – zufriedenstellend zu lösen, insbesondere aufgrund der besseren Hygiene durch Monatsbinden.

2.1.6 Lehrer_innenfortbildung

Die Haltung der Lehrer_innen war und ist für den Erfolg und die nachhaltige Wirkung des Programms ausschlaggebend. Daher wurden sie nicht nur eingebunden, sondern erhielten auch Schulungen über kinderfreundliche und gendersensible Unterrichtsmethoden, damit auch Mädchen zur Teilnahme am Unterricht angeregt und stärker unterstützt werden.

In diese Schulungen wurden auch die Lehrer_innen der Grundschulen der Gemeinde einbezogen. Insgesamt erhielten 64 Lehrer_innen (40 m, 24 w) von 10 Schulen diese Fortbildung.

2.1.7 Materielle Unterstützung der Schulen

Um auch die Unterrichtssituation an den Schulen zu verbessern, wurden Möbel angeschafft (insgesamt 60 Sets von 2er-Bänken und Tischen), da es an einigen der Schulen kaum Bänke und keine Tische gab. Zudem wurden visuelle Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt.

2.2. Impact

Insgesamt wurden 245 Teenager (147 Buben, 198 Mädchen) mit den Workshops erreicht, d.h. die gesamte Alterskohorte in der Gemeinde; alle 64 Lehrer_innen, die in der Gemeinde arbeiten, erhielten eine Fortbildung, und 116 Mitglieder der 10 Schul-Management-Komitees und Eltern-Lehrer-Vereine der Gemeinde wurden mobilisiert und in die Thematik eingeführt.

Von besonderer Bedeutung während der monatelangen Schulschließungen im COVID-19-Lockdown war in dieser entlegenen Gemeinde, in der es keine Möglichkeit gibt, die Zeit mit „Distance Learning“ zu überbrücken, der Einsatz der EDF Anita Acharya, die im Rahmen von Hausbesuchen des Gesundheitsteams Eltern und Schüler_innen individuell dabei unterstützte, auch im Lockdown weiter zu lernen. Damit konnte vermieden werden, dass zig Kinder nach dem Lockdown ihre Schulbildung abbrechen.

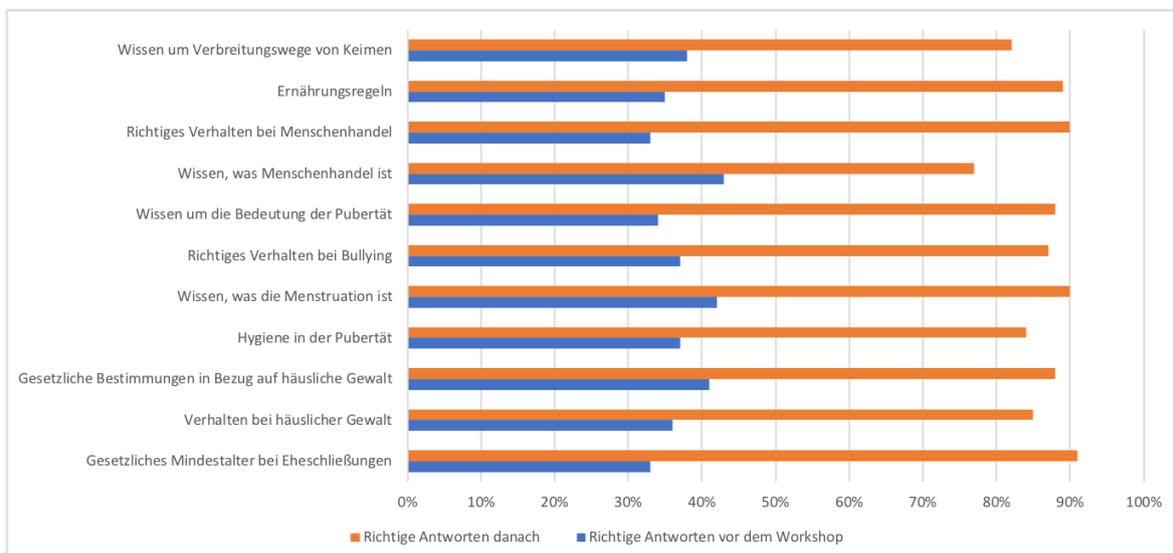
2.2.1 Bewusstseinsänderung und Wissenserweiterung bei Mädchen

Für eine Veränderung der Situation von Frauen und Mädchen ist vor allem eine Veränderung der Einstellung notwendig: Selbstbewusstsein und das Wissen um die eigenen Fähigkeiten und Rechte ermöglicht das Aufbrechen der traditionellen Haltung des schweigenden Hinnehmens von Ungleichheit, Unterordnung und Rollenbildern.

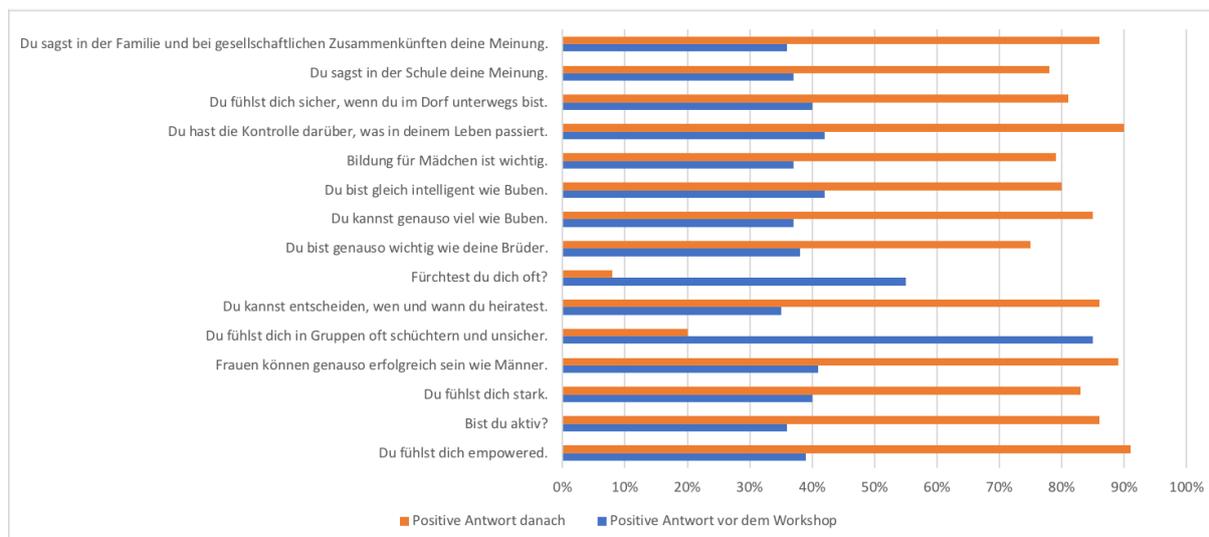
Insbesondere die Gruppenbildung, die auf gegenseitige Unterstützung ausgerichtet ist, und die Erarbeitung von Wissen über Gesundheit, Bildung und Rechte, von Kommunikationsfähigkeit und Konfliktlösungs- und Verhandlungskompetenz ermöglicht nachhaltige Veränderung.

Der Wissenszuwachs durch die Workshops wurde über einen Fragebogen vor und nach der Teilnahme erhoben. Vor dem Workshop wurde deutlich, dass weniger als 50% der Mädchen über das notwendige Wissen in Bezug auf Gesundheit, rechtliche Regelungen und Verhaltensregeln in Gefahrensituationen verfügten. Nach Absolvierung der Workshops konnten 80 bis 90% der Mädchen Fragen zu diesen Themenbereichen beantworten.

Die folgende Grafik stellt den Wissenszuwachs deutlich dar:



Auch bei den Einstellungen und Haltungen ließ sich eine deutliche Veränderung nachweisen:



Diese Veränderung war auch im Verhalten der Mädchen sichtbar. Auch die im Anhang gesammelten Aussagen von Workshop-Teilnehmer_innen und Moderatorinnen zeigen deutlich eine reflektiertere Haltung und eine positive Einstellung zu den eigenen Fähigkeiten und Chancen.

2.2.2 Sensibilisierung der männlichen Jugend

Aus früheren ähnlichen Projekten – etwa dem von der Stadt Wien geförderten Mädchen-Empowerment-Projekt in Wai/ Bajura (GZ MD-EUI H-B – 305570-2016-7, Dezember 2016 bis November 2017) –, die sich nur an Mädchen gerichtet hatten, wurde die Schlussfolgerung gezogen, dass es für eine nachhaltige Veränderung der Situation von Frauen und Mädchen auch notwendig ist, Männer und männliche Jugendliche einzubeziehen.

Obwohl in einer traditionell männerdominierten Gesellschaft die dominierende Gruppe nicht leicht zu verändern ist, wurde doch ein Reflexionsprozess angeregt. Gleichzeitig wurden den Jugendlichen auch wichtige Informationen in Bezug auf Arbeitsmigration und Gesundheit, Rechtslage in Bezug auf Geschlechtergleichstellung, Pubertät und Gewalt mitgegeben.

Die breite Teilnahme von männlichen Jugendlichen am Programm – praktisch die gesamte Alterskohorte – zeigt die Bereitschaft zu Auseinandersetzung und die Offenheit für Neues.

2.2.3 Sensibilisierung von Lehrer_innen und Gemeindemitgliedern

Die Fortbildung von Lehrer_innen mit Schwerpunkt auf gendersensible Unterrichtsmethoden ist in Nepal ein neues Konzept. Besonders ältere Lehrer_innen, die ihr gesamtes Berufsleben in entlegenen Dörfern verbracht haben, bringen oft unbewusst ihre eigenen soziokulturellen Vorurteile mit.

Auch hier stellt die breite Teilnahme an den Fortbildungen – alle Lehrer_innen der Gemeinde – ein positives Signal für die Zukunft dar. Ein Bewusstsein für die Problematik und für gendersensible und kinderfreundliche Unterrichtsstrategien wurde geschaffen.

Zudem wurde über bestehende Strukturen – Eltern-Lehrer-Vereine und Schul-Management-Komitees – auch die allgemeine Bevölkerung in der Gemeinde erreicht. Die Mitglieder dieser Gremien wurden auf die Problematik der Diskriminierung von Frauen und Mädchen hingewiesen und erhielten eine Orientierung über Maßnahmen, um Gleichberechtigung herzustellen.

2.2.4 20 ausgebildete Mentorinnen

Die Ausbildung von 20 jungen Frauen aus der Gemeinde bedeutet, dass diese nun die Fähigkeit haben, Fortbildungen zu organisieren und Gruppen zu leiten, um das Empowerment von Frauen und Mädchen voranzutreiben. Auch nach Abschluss des Projekts werden diese jungen Frauen als Vorbilder und Mentorinnen die Jüngeren unterstützen können, wenn diese Probleme haben.

Zudem bietet ihnen diese Erfahrung auch individuell einen Vorteil, etwa wenn sie sich weiterbilden wollen.

2.2.5. Verbesserte Lernumgebung in Schulen

Die Verbesserung des Lernumfelds ist für den Lernerfolg aller Schüler_innen unerlässlich. In entlegenen Gemeinden besteht die Schule häufig aus einem Gebäude mit Lehm Boden ohne Möblierung, oder mit unzureichender Möblierung. Lehr- und Unterrichtsmaterialien sind kaum vorhanden. Diese Bedingungen erschweren den Bildungszugang zusätzlich.

Daher ist die Verbesserung der Lernumgebung ein wichtiger Beitrag für verbesserte Bildungschancen.



Lernumgebung vorher – nachher



2.3 Monitoring

Das Monitoring wurde COVID-19-bedingt nur durch das Management-Team von PHASE Nepal übernommen, das im Projektzeitraum drei Mal pro Jahr in die Projektgemeinde reiste.

Eine Monitoring-Reise durch eine_n Vertreter_in von PHASE Austria war leider nicht möglich. PHASE Austria wurde jedoch kontinuierlich über die Fortschritte – oder Verzögerungen – der Projektumsetzung informiert.

2.4 Nachhaltigkeitsperspektive

Bildung ist in sich eine nachhaltige Ressource. Wissen um die eigenen Rechte, Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein sind eine wichtige Voraussetzung, um das eigene Leben selbstbestimmt und erfolgreich in die Hand zu nehmen – für Mädchen in traditionellen nepalesischen Familien ist das besonders wichtig, da sie häufig mit Genderdiskriminierung, Kinder- oder Zwangsheirat und Gewalt konfrontiert sind.

Indem eine ganze Alterskohorte an diesen Workshops teilgenommen hat, wurde die gesamte Jugend der Gemeinde sensibilisiert und Geschlechtergerechtigkeit öffentlich thematisiert. Indem auch Familien, Regierung, Lehrer_innen und die Gemeindeöffentlichkeit einbezogen und informiert wurden, entstand eine Dynamik in der Gemeinde hin zu einer positiven Veränderung.

Die Nachhaltigkeit des Ansatzes wird zudem dadurch untermauert, dass zwei der Lehrer_innen in Bichhya an einem früheren Empowerment-Programm von PHASE (unterstützt durch die Stadt Wien GZ MD-EUI H-B – 305570-2016-7) beteiligt waren – also ihre Bildungschancen genutzt haben.

2.5 Lessons Learned

In diesem Projekt wurden zum ersten Mal auch männliche Jugendliche angesprochen und einbezogen, was sich als erfolgreiche Strategie erwiesen hat und in künftigen Programmen weiterhin umgesetzt werden wird.

Der Umgang mit der Pandemie zwang das Projektteam, die Gruppengrößen und das Programmdesign anzupassen und sorgfältig auf die Hygieneregeln zu achten, etwa Massenveranstaltungen wie Straßentheater zu streichen. Die Arbeit in Kleingruppen und über Hausbesuche erwies sich allerdings als effizient, und besonders während der Schulschließungen waren wie erwähnt die Hausbesuche enorm wichtig, um frühzeitigen Schulabbruch zu vermeiden und zum Lernen zu Hause zu motivieren.

Die erzwungene Projektverlängerung hatte einen unerwarteten Effekt: Während im Projektdesign nur ein Jahr als ausreichend empfunden wurde, zeigte sich, dass die weitere Unterstützung – bei manchen Teilnehmer_innen über ein Jahr nach der Workshop-Teilnahme – als enorm hilfreich empfunden wurde und sich als Beitrag zur nachhaltigen Veränderung erwies. In künftigen Projektdesigns wird daher – finanzielle Deckung vorausgesetzt – für ein zweijähriges Projekt optiert werden.

3. Erläuterungen zum Projektverlauf

3.1. Budgetkommentar

1.1 bzw. 1.2 Die Vorsorgekasse für die Mitarbeiter_innen wurde aus buchhalterischen Gründen der Einfachheit halber in die Gehaltskosten eingerechnet, daher wird die Position mit 0€ angegeben.

1.2 Aufgrund der Projektverlängerung fallen die Kosten für das Gehalt der EDF Anita Acharya deutlich höher aus, da sie über den gesamten Projektzeitraum aktiv war. Im Gegenzug wurde bei den Kosten für die Senior Trainerin eingespart. Ebenso wurde der Essens- und Entfernungszuschlag direkt in das Gehalt eingerechnet. Bei künftigen Budgetierungen wird dieses Verfahren angewandt werden, um Budgetverschiebungen im Nachhinein zu vermeiden.

2.1.2 Das Startkapital für Gruppen sollte der Organisation von öffentlichen Veranstaltungen dienen – darauf wurde angesichts der Pandemie verzichtet.

2.1.3 bis 2.1.5 Dasselbe gilt für die Gruppentreffen und Veranstaltungen, die im ursprünglichen Projektdesign geplant waren.

2.2. Aufgrund des Bedarfs an den Schulen fielen die Kosten für Lehrmaterialien (inklusive Schulmöbel) deutlich höher aus.

3. Die Mieten sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen, was sich in den Kosten für das lokale PHASE-Büro in Bajura widerspiegelt. Da die Buchhaltung über den gesamten Projektzeitraum für das Projekt tätig war, fällt auch der Anteil für die Buchhaltungsassistenz doppelt so hoch aus. Die jährlichen Fortbildungen konnten wegen der Pandemie nicht oder nur online stattfinden; daher wurden keine Kosten verbucht.

3.2. Projektausgaben im Detail

Empowerment für Bildung in Bajura, Westnepal										
										
						Budget		Reale Kosten		Finanziert durch die Stadt Wien
						NPR	€*	NPR	€*	
1.	Personalkosten									
1.1.	Senior Trainer (50%)	44.000	0,5	Person	12	Monat	264.000	€ 2.112	116.722	€ 937
	Vorsorgekasse Senior Trainer	40.000	0,5	Person	1	Jahr	20.000	€ 160	0	€ 0
	Taggelder Netzwerktreffen, Trainings etc.	1.500	2	Tag	12	Monat	36.000	€ 288	11.200	€ 90
	Kommunikationszuschlag	500	0,5	Monat	12	Monate	3.000	€ 24	600	€ 5
1.2.	Education Development Facilitator (100%)	33.000	1	Person	12	Monat	396.000	€ 3.168	1.040.196	€ 8.352
	Vorsorgekasse EDF	30.000	1	Person	1	Jahr	30.000	€ 240	0	€ 0
	Taggelder Netzwerktreffen, Trainings etc.	1.500	5	Tag	12	Monat	90.000	€ 720	90.300	€ 725
	Kommunikationszuschlag	500	1	Monat	12	Monate	6.000	€ 48	3.000	€ 24
	Essens- und Entfernungszuschlag	14.000	1	Person	12	Monate	168.000	€ 1.344	0	€ 0
1.3.	Personalversicherung	10.000	1,5	Person	1	Jahr	15.000	€ 120	13.668	€ 110
1.4.	Reisekosten Personal	23.000	2	Person	2	Reisen	92.000	€ 736	133.029	€ 1.068
2.	Programmaktivitäten									
2.1.	Workshops für Jugendliche									
2.1.1	Ausbildung 20 Moderatorinnen									
	Verpflegung der Teilnehmerinnen und Vortragenden	300	25	Person	5	Tage	37.500	€ 300	36.290	€ 291
	Anreisekosten Teilnehmerinnen	300	20	Person	5	Tage	30.000	€ 240	2.600	€ 21
	Schreibwaren und Trainingsmaterial	15000	1	Pauschale	1	Kurs	15.000	€ 120	19.297	€ 155
	Taggeld Regierungsvertreter (lokal/regional)	1600	1	Person	7	Tage	11.200	€ 90	0	€ 0
	Taggeld Trainerin	1500	2	Person	5	Tage	15.000	€ 120	21.000	€ 169
2.1.2	Empowerment-Programm für Jugendliche									
	Verpflegung der Teilnehmerinnen getrennten Workshops	120	175	Person	16	Tage	336.000	€ 2.688	331.210	€ 2.659
	Verpflegung der Teilnehmer bei gemeinsamen Workshops	120	350	Person	2	Tage	84.000	€ 672	75.200	€ 604
	Trainingsmaterial	5000	20	Gruppe	1	Set	100.000	€ 800	116.335	€ 934
	Schreibwaren und Motivationsgeschenke für TeilnehmerInnen	300	350	Person	1	Set	105.000	€ 840	206.428	€ 1.658
	Taggeld Moderatorinnen	500	20	Person	48	Tage	480.000	€ 3.840	586.240	€ 4.707
	Startkapital für Gruppen	5000	20	Gruppen	1	Pauschale	100.000	€ 800	0	€ 0
2.1.3	Bewusstseinsarbeit in der Gemeinde durch Jugendliche z. B. Straßentheater, Diskussionen, Wandzeitungen etc.	1000	20	Gruppen	1	Pauschale	20.000	€ 160	0	€ 0
2.1.4	Informationsveranstaltung für Schulkomitee und Eltern-Lehrer-Verband									
	Schreibwaren, Anreisekosten Teilnehmer_innen	500	110	Person	1	Veranstaltung	55.000	€ 440	0	€ 0
2.1.5	Monatstreffen der Gruppen									
	Tee und Snacks	80	350	Person	6	Veranstaltung	168.000	€ 1.344	0	€ 0
	Taggeld Moderatorinnen	1000	20	Person	6	Veranstaltung	120.000	€ 960	0	€ 0
2.2	Verbesserung der Lernumgebung									
	Fortbildung der Lehrer_innen (interaktive und gendersensible Methoden)	5000	70	Person	1	Kurs	350.000	€ 2.800	368.967	€ 2.963
	Lehrmaterialien	65000	10	Schule	1	Pauschale	650.000	€ 5.200	843.499	€ 6.773
2.3.	Materialtransport aus Katmandu	100000	2	Fahrt	1	Pauschale	200.000	€ 1.600	37.953	€ 305
3.	Nebenkosten									
	Kostenanteil Büro in Katmandu, Miete lokales Büro und Personalunterkunft	5000	1	Pauschale	12	Monate	72.000	€ 576	88.145	€ 708
	Nutzung Dienstwagen PHASE Nepal								30.901	€ 248
	Monitoring und Evaluierung Senior Manager und Social Welfare Council, inkl. Reisekosten	104000	1	Pauschale	1	Jahr	104.000	€ 832	48.575	€ 390
	Logistik PHASE Nepal (Logistiker_in 10%)	59819	0,1	Person	12	Monate	143.566	€ 1.149	163.856	€ 1.316
	Buchhaltung PHASE Nepal (Buchhaltungsassistent_in 10%)	33128	0,1	Person	12	Monate	39.754	€ 318	88.028	€ 707
	Personalversicherung Logistiker_in, Buchhaltungsassistent_in	10000	0,2	Person	1	Jahr	3.000	€ 24	1.481	€ 12
	Betriebsversammlung und Fortbildung (2 Mal Jährlich)	40000	1,5	Person	2	Events	120.000	€ 960	0	€ 0
	Gesamtprojektkosten						4.479.020	€ 35.832	4.474.720	€ 35.930

* budgetierter Wechselkurs 125 NPR/€, real durchschnittlich 124,54 NPR/€

4. Öffentlichkeitsarbeit und Dissemination

PHASE Austria berichtet in einem dreimonatlichen Newsletter (ca. 220 Abonent_innen) über alle Projekte und stellt die einzelnen Projekte ausführlich auf seiner Webseite www.phaseaustria.org vor. Zudem betreibt der Verein eine Facebook-Seite www.facebook.com/phaseaustria (ca. 450 erreichte Personen) und seit neuestem auch einen Instagram-Account www.instagram.com/phaseaustria. Auf allen diesen Kanälen wurde mehrfach über das Empowerment-Programm in Bichhya berichtet und jeweils auch auf die Unterstützung durch die Stadt Wien hingewiesen.

5. Anhang

- Audit Report von B. Aryal & Associates Chartered Accountants, Durbarmarg, Kathmandu.
- Kopie der Zulassungsurkunde von B. Aryal & Associates Chartered Accountants
- Testimonials und Zitate von Moderator_innen, Teilnehmer_innen und anderen Beteiligten
- Fotos

Wien, am 31. Jänner 2022



Brita Pohl (Vorsitzende), Muriel Harloff (Schriftführerin)